

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 4 (1909-1910)

Heft: 2

Artikel: Und Eros spricht:

Autor: Hügli, Emil

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und Eros spricht:

Ich hab' nur zwei Geschenke, Menschlein, dir zur Wahl:
Die höchste Lust — verhöhntst du sie: — die tiefste Qual.

Folgst du des Eros Ruf, gewinnst du höchste Lust;
Doch fliehst du mich, nimmst Eris Sitz in deiner Brust.

Weh dir, wenn sie, was lieblich ich verband, entzweit,
Aus Rosenbüscheln Dornen bricht zum blut'gen Streit —

Die rote Flammenblüte haucht sie gelb und blaß,
Aus froher Liebesaat entsproßt der gift'ge Haß —

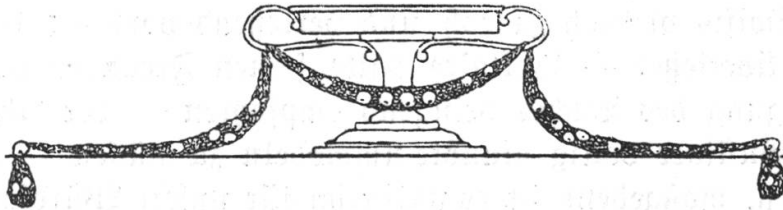
Ein Haß, so toll, megärengleich und furienwild,
Daß er bespeit das eben noch geliebte Bild;

Daß er nicht ruht, bis seine Wut es ganz besiegt,
Bis es zerfleischt zu seinen krall'gen Füßen liegt . . .

Drum halte stets in treuer Hut des Eros Saat;
Der Eris brennend Unkraut wuchert früh und spat.

Bedenke: Eris trennt von Eros nur ein Laut;
So sehr wir uns auch fliehn, so nah sind wir vertraut.

Emil Hügli.



Gulliver.

Von Dr. Hans Trog.

Wor kurzem ist eine neue deutsche Übersetzung von Jonathan Swifts weltberühmtem Buche Gulliver's Travels im Verlag von Erich Reiß in Leipzig erschienen. Sie gebärdete sich etwas reklamenhaft als eine literarische Sensation: zum erstenmal erhalte man das Buch in völlig unverkürzter, d. h. nicht kastrierter Form, und stark wurde betont, daß man diesen Gulliver ja nicht mit den vielen Bearbeitungen des